

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort V—VIII

1. Die strategische Lage Anfang 1915 1—28

U-Boote nach Flandern? — Verschärfung der Bestimmungen zur Schädigung der Truppentransporte. — „U 20“ und „U 21“ im Kanal und der Irischen See (23. I. bis 8. II.). — „U 29“ und „U 14“ in Zeebrügge (25. I. bis 13. II.). — Zerstörermangel bei der „Großen Flotte“, Verlegung der Transportlinien.

Warnung des Admiralstabes vom 2. Februar. — Die deutsche Kriegsgebiets-erklärung vom 4. Februar. — Wirkung auf die Kriegsführung der Hochseestreitkräfte. — Bereitschaftszustand der deutschen und britischen Flotte Ende Januar. — Verlegung von Streitkräften der „Großen Flotte“ nach dem Humber? — Englische Maßnahmen gegen die zunehmende U-Bootsgefahr. — Truppentransporte Mitte und Ende Februar 1915.

„U 16“ und „U 30“ im Kanal und in der Irischen See (10. bis 22. II.). — „U 8“ vor der Haupttransportlinie Southampton—Le Havre (23./24. II.). — „U 20“ und „U 27“ in der Irischen See (1. bis 13. III.).

Torpedoboote nach Flandern? — Wechselwirkungen zwischen Flandern und dem Nordseekriegsschauplatz. — Forderungen des Marinekorps. — Ablehnung durch den Flottenchef, Auffassung der Lage.

2. In Erwartung englischer Angriffe. I. 29—55

Minenräumarbeiten bei der Amrum-Bank (Februar 1915). — Flugzeug- und Luftschiffsaufklärung. — Baumwolldampfer auf dem Wege nach Deutschland. — Feindliche U-Boote vor der Deutschen Bucht. — Reduzierung des V. Geschwaders, Dienst der Küstenpanzer.

Verblockungsversuch gegen die deutschen Flußmündungen? — Englische Umgruppierung für die Dardanellenunternehmung. — Überwachung der Deutschen Bucht durch U-Boote und F. T.-Richtungsstationen.

Der Chef des Admiralstabes über die Verwendung der Flotte (1. III.). — Briefwechsel Trotha—Tirpitz. — Briefwechsel Trotha—Bachmann. — Minensperren auf der Dogger-Bank? — Flottenvorstoß am 15. März geplant. — Die „Große Flotte“ Anfang und Mitte März. — Weddighens Angriff auf die britische Schlachtflotte (18. III.).

3. Meinungsverschiedenheiten über den Einsatz der Flotte 56—68

Ost- oder Nordsee? — Admiralstab für Erzielung von Teilerfolgen in der Nordsee. — Abweichende Stellungnahme des Flottenchefs (7. IV.). — Die Mission des Prinzen Adalbert von Preußen, Denkschrift des Flottenchefs vom 23. März. — Kontreadmiral Schaumann für sofortigen Einsatz der Flotte (26. III.). — Der britische Flottenchef über die Erfolgsaussichten der deutschen Flotte. — Flottenleitung und zweite Admirale.

4. Luftschiffsangriffe und Flottenvorstöße 69—98

Der erste Flottenvorstoß unter Admiral v. Pohl (29. III.). — Im Großen Hauptquartier Ende März 1915. — Die Weisung für den Flottenchef vom 30. März.

Vorbereitung einer Minenunternehmung gegen die Swarte-Bank. — Aufklärung des Gebietes durch „L 7“ (12. IV.). — Feindliche Streitkräfte im Anmarsch gegen die Deutsche Bucht. — Aufklärung durch „SL 3“ (13. IV.) und die tatsächlichen Bewegungen der britischen Seestreitkräfte. — Die Deutsche Bucht durch U-Boote blockiert (14. IV.). — „L 9“ greift das Tyne-Gebiet an (14. bis 15. IV.). — „L 5“, „L 6“ und „L 7“ gehen gegen den Humber vor (15. IV.). — Nachrichten vom Feind. — Durchführung der Minenunternehmung gegen die Swarte-Bank (17. bis 18. IV.). — Die britische Flotte gleichzeitig in See.

Operative Überlegungen im Flottenstab. — Der dritte Flottenvorstoß (21. bis 22. IV.). — Die Gegenbewegungen der britischen Flotte.

5. U-Boots-Unternehmungen gegen die Truppentransporte im Englischen Kanal und gegen die „Große Flotte“ 99—115

Generallstab verlangt Störung der Transporte durch U-Boote (24. IV.). — Die Gefahren der Straße Dover—Calais. — „U 20“, „U 27“ und „U 35“ vor Dartmouth, Liverpool und im Bristol-Kanal.

„U 36“, „U 39“ und „U 41“ im Gebiet zwischen Norwegen und Schottland (29. IV. bis 11. V.). — „U 39“ im Angriff gegen ein feindliches Linienkriegsschiff (9. V.). — Die Bewegungen der britischen Flotte Anfang Mai 1915.

„U 30“ vor der Irischen Westküste und im Englischen Kanal (27. IV. bis 5. V.). — Der Untergang der „Rusitania“. — „U 27“ im Bristol-Kanal (15. bis 23. V.).

6. Flandern und der Seekrieg. I. 116—133

Die Seeflugstation in Zeebrügge. — Der britische Fliegerhorst in Dünkirchen. — Angriffe auf deutsche Luftschiffe.

Die Anfänge der U-Bootsflottille Flandern. — Die Anfänge der Torpedobootsflottille Flandern. — Die U-Bootsminenleger. — Die Tätigkeit der UB- und UC-Boote bis Mitte August.

Gegenwirkung durch die „Dover Patrol“. — Die erste Netzperre in der Linie Folkestone—Gris Nez. — Küstenbeschießungen.

7. U-Bootsbekämpfung und Minenkrieg 134—165

Hochseestreitkräfte in der Ostsee. — U-Bootsbekämpfung in der Deutschen Bucht. — Minensperren auf den Auslaufwegen der Flotte (11. V.).

Beurteilung der Lage Mitte Mai 1915. — Flottenvorstoß zum Auslegen von Minensperren auf der Dogger-Bank (17. V.). — Rückmarsch durch englische Minenfelder (18. V.). — Feststellung der Dogger-Bank-Sperre durch englische Minensucher (22. bis 23. V.). — Wirkung der englischen Minensperren. — Die Tätigkeit der deutschen Minensucher und Sperrbrecher.

Flottenvorstoß vom 29. bis 30. Mai. — Mitwirkung von U-Booten. — Vorzeitiger Abbruch. — Feind hat Kenntnis. — Der Rückmarsch. — Beurteilung der Flottenvorstöße. — Rückkehr zur Methode der U-Boots- und Minenoffensive. — Vorstöße gegen den Kanal mit leichten Streitkräften erwogen.

8. Luftschiffsangriffe und erste Unternehmung des Hilfskreuzers „Meteor“ 166—194

Bereitstellung und Ausmarsch des „Meteor“. — Gefechtsberührung zwischen den Sicherungstreitkräften der deutschen und englischen Minensucher (2. VI.). — „SL 3“ greift das Gebiet von Hull, „L 10“ Harwich an (4/5. VI.). — „L 9“ gegen Hull (6./7. VI.).

„Meteor“ wirft Minen vor Archangelsk (7./8. VI.). — Rückmarsch und Handelskrieg im Kattegat (8. bis 17. VI.).

Die Vorgänge in der Deutschen Bucht bis Mitte Juni. — „L 10“ greift das Lyne-Gebiet an (15./16. VI.). — U-Bootsunternehmungen gegen den Firth of Forth. — Erfolgreicher Angriff auf den Panzerkreuzer „Rorburgh“. — „U 40“ durch eine U-Bootsfalle vernichtet (23. VI.).

9. In Erwartung englischer Angriffe. II. 195—212

Luftangriff auf Wilhelmshaven? — U-Boote und Zerstörer vor der Deutschen Bucht (21./22. VI.). — Untergang von „U 30“ (22. VI.). — Minensucharbeiten Ende Juni. — Kreuzer- und Torpedobootsvorstöße nach Horns-Riff (28. VI. bis 2. VII.).

„L 9“ und „L 6“ am Feind (3. VII.). — Englischer Flieger über der Ems. — Weitere feindliche Seestreitkräfte durch „L 11“ festgestellt. — Wert der Luftschiffsaufklärung. — Übungen der Linienkriegsschwader in der Helgoländer Bucht (5. VII.).

Minensucharbeiten im Juli. — „V 188“ durch ein feindliches U-Boot vernichtet (26. VII.). — Auslegen einer Minensperre gegen U-Boote nördlich der Emsmündung (1./2. VIII.). — Vorpostendampfer im Kampf gegen U-Boote.

10. Flottenvorstoß in das Skagerrak? — Fragen der Seekriegsleitung 213—243

Streit in den englischen Kohlenbergwerken. — Operationsabsichten der deutschen Flottenleitung. — Öffnung der Belte beantragt (2. VI.). — Flottenvorstoß bis zur Kleinen Fischer-Bank beschlossen. — Turbinenhavarien.

Aufklärung durch U-Boote nach Norden. — Vorstoß der II. Torpedobootsflottille (25./26. VII.).

Anforderung von Hochseestreitkräften für die Ostsee (18. bis 22. VII.). — Britische Streitkräfte im Skagerrak (28. VII.). — Vorbereitungen für den Flottenvorstoß in der Nordsee (1. VIII.). — Aufgegeben! Ostsee geht vor (2. VIII.). — Umgruppierung.

Mangel einer einheitlichen Seekriegsleitung. — Briefwechsel Trotha—Tirpitz. — Briefwechsel Trotha—Müller. — Briefe des Chefs des Stabes der Hochseeflotte. — Schaffung des einheitlichen Oberkommandos gescheitert.

11. Luftschiffsangriffe und zweite Unternehmung des Hilfskreuzers „Meteor“ 244—278

Die „Große Flotte“ Anfang August 1915. — Versenkung des Moray Firth durch den Hilfskreuzer „Meteor“ geplant. — „U 25“ zur Aufklärung entsandt (28. VI. bis 12. VII.). — Der Vormarsch des „Meteor“. — Im Moray Firth. — Die Vernichtung des britischen Hilfskreuzers „The Ramsay“ (8. VIII.). — Ein Teil der Minensperren entdeckt (8. VIII.). — Die Verfolgung. — Feindliche

Streitkräfte im Anmarsch gegen die Deutsche Bucht. — Gegenmaßnahmen der Flottenleitung. — „Meteor“ von seiner Besatzung versenkt (9. VIII.). — Vorstoß der Hochseestreitkräfte. — Die Besatzung des „Meteor“ durch „U 28“ eingeschleppt (10. VIII.).

London in größerer Ausdehnung für Luftschiffsangriffe freigegeben (20. VII.). — Erster Angriff eines Geschwaders von Luftschiffen gegen England (9./10. VIII.). — „L 12“ vernichtet. — Zweiter Angriff (12./13. VIII.).

Schutz der Luftschiffhallen (15. VIII.). — Der Führer der U-Boote gegen die Verwendung von U-Booten im Vorpostendienst. — Gefecht der II. Flottille bei Horns-Riff (17./18. VIII.).

Dritter Geschwaderangriff der Luftschiffe (17./18. VIII.). — Beschießung der flandrischen Küste, britische Streitkräfte im Skagerrak (18. bis 24. VIII.). — „L 10“ vom Blitz getroffen und vernichtet (3. IX.). — Sämtliche Hochseestreitkräfte wieder in der Nordsee (28. VIII.).

12. Luftschiffsangriffe und Flottenvorstöße. — Einschränkungen im Luftschiffs- und U-Bootskrieg 279—304

Großadmiral v. Tirpitz und die Seekriegsleitung (19. IX.). — Admiral v. Holzhendorff Chef des Admiralsstabes. — Der U-Boots Handelskrieg eingestellt, die Truppentransporte nicht mehr gefährdet (18. IX.).

Abwehrmaßnahmen gegen englische Landungen in Borkum, Sylt oder Esbjerg. — „G 12“ gesunken (8. IX.).

Vierter Geschwaderangriff der Luftschiffe (8./9. IX.). — „L 13“ über London.

Minenunternehmung gegen die Swarte-Bank eingeleitet (11. IX.). — Feindliche U-Boote auf dem Auslaufsurs. — Aufstellung der deutschen U-Boote. — Der Vormarsch. — Das Auslegen der Minensperren. — Aufnahme durch das Gros. — Gleichzeitige britische Minenunternehmung gegen die Deutsche Bucht. — Die Flotte marschiert durch das minenverseuchte Gebiet. — „G 196“ gerät auf eine Mine.

Fünfter Geschwaderangriff der Luftschiffe (13. IX.). — Einschränkung der Angriffserlaubnis gegen London (19. IX.). — Minenblockade der Deutschen Bucht. — Minensuch- und -räumarbeiten im September und Oktober. — U-Boote vor den Sperrlücken.

Verstärkte Gerüchte über eine bevorstehende britische Offensive. — Gegenmaßnahmen.

13. Flandern und der Seekrieg. II. 305—332

Beschießung von Zeebrügge (23. VIII.). — Wirkung und künftige Ausichten.

Flugzeug- und U-Bootsaufklärung. — Beschießung von Ostende (7. IX.). — Verstärkter Wachdienst vor der Küste.

Angriffs- und Abwehrmöglichkeiten im Gebiet der Scheldemündung.

Weitere Ereignisse im September. — Küstenbeschießungen im Oktober.

Unternehmung der Torpedobootsflottille Flandern gegen Dünkirchen (16. X.). — Erfolge der U-Flottille Flandern. — Küstenbeschießung am 16. und 19. November. — Fliegerangriffe und Luftkämpfe, „A 16“ beschießt Nieuport. — Küstenbeschießungen im Dezember.

Befürchtung einer deutschen Landung zwischen La Panne und Nieuport. — Die Rückgewinnung Flanderns Lebensbedingung für England. — Plan einer Überraschung von Ostende.

14. Flottenvorstoß in das Skagerrak?—Umgruppierung 333—347

Die Tätigkeit der Hochseeflotten im September und Anfang Oktober. — Sechster Geschwaderangriff der Luftschiffe (13./14. X.).

Torpedobootsmangel bei den Hochseestreitkräften. — Flottenvorstoß in das Skagerrak geplant (18. bis 23. X.). — Kräfteverschiebung nach der Ostsee gefordert.

Vorstoß der „Harwich-Streitkräfte“ und des I. Schlachtkreuzergeschwaders nach Horns-Riff (18./19. X.). — Erhöhte Bereitschaft der Hochseeflotte in Erwartung eines feindlichen Angriffs (22. X.).

Flottenvorstoß vom 23. bis 24. Oktober. — Die gleichzeitigen Bewegungen der britischen Seestreitkräfte.

15. Meinungsverschiedenheiten über den Einsatz der Flotte. — Torpedoboote und Kreuzer im Skagerrak. — U-Boote vor den feindlichen Stützpunkten 348—381

Besuch des Prinzen Albalbert von Preußen in Potsdam (25. X.). — Urteil der Front über die Vorstöße. — Flottenchef behält die Verantwortung für Bewegungen und Einsatz der Flotte im bisherigen Umfange.

Vorstoß der II., VI., IX. Flottille ins Skagerrak geplant. — Das Skagerrak als zweites Ausfalltor der Flotte. — Durchführung des Vorstoßes (16. bis 18. XI.). — Englischer Gegenstoß zu spät und in falscher Richtung. — „U 28“ und „U 67“ im Skagerrak (16. bis 23. XI.).

„U 19“ vor Scapa Flow (19. bis 22. XI.). — „U 43“ bei Peterhead, „U 20“ östlich und westlich der Orkney-Inseln (17. XI.).

Zweiter Vorstoß ins Skagerrak (29./30. XI.). — Bedenken gegen eine Wiederholung (3. XII.). — Dritter Vorstoß (5./6. XII.).

Nachrichten vom Feind, Scheinkriegsschiffe. — Minenunternehmung von „U 44“ gegen die Tynmündung (17. XII.). — „U 67“ vor Peterhead (20. bis 25. XII.). — „U 24“ vor dem Südausgang der Irischen See und dem Bristol-Kanal (23. bis 27. XII.).

Sicherung der Deutschen Bucht im November und Dezember 1915. — Vorstoß der II. Aufklärungsgruppe, II., VI. und IX. Flottille ins Skagerrak und Kattegat zum Handelskrieg geplant (9. XII.). — Die englischen U-Boote „D 7“ und „D 8“ im Skagerrak. — Der Vormarsch der deutschen Kreuzer und Torpedoboote (16. XII.). — Aufnahme durch schwere Streitkräfte. — Die Ereignisse während des Vorstoßes. — Die Beobachtungen von „U 20“ (18. bis 21. XII.). — Englische Gegenbewegungen. — Das Ergebnis.

16. Rückblick 382—393

Die Entwicklung der U-Boots- und Minenabwehr. — Außerdienststellung von alten Linien Schiffen. — Schwierigkeiten bei der Aufstellung von Neuformationen. — Zuwachs an Torpedobooten während des Krieges.

Das strategische Ergebnis des Jahres 1915. — Großadmiral v. Tirpitz für eine Vereinheitlichung der Seekriegsleitung (11. XII.). — Immediatbericht des Flottenchefs über die bisherige und künftige Wirkung der Flotte (28. XII.). — Neue Männer am Ruder.

Anlage	Verzeichnis der Anlagen.	Seite
1.	Die Zusammensetzung der britischen und deutschen Nordseestreitkräfte Ende Januar 1915	394
2a.	Die Zusammensetzung der britischen Seestreitkräfte am 22. Februar 1915	395—399
2b.	Die Zusammensetzung der deutschen Seestreitkräfte am 22. Februar 1915	400—403
3.	Schreiben des Flottenchefs an den Chef des Admiralstabes vom 18. Februar 1915 über die operativen Absichten der Flottenleitung	404—406
4.	Immediatbericht des Flottenchefs vom 1. März 1915	407—409
5.	Schreiben des Flottenchefs an den Chef des Admiralstabes vom 17. März 1915 über die Zweckmäßigkeit einer Minensperre auf der Dogger-Bank	410—411
6.	Dentschrift des Chefs des Admiralstabes über die Verwendung der Seestreitkräfte vom 1. März 1915	412—414
7.	Dentschrift des Vizeadmirals v. Rans vom 1. Februar 1915	415—418
8.	Schreiben des Flottenchefs an den Chef des Admiralstabes vom 11. Juni 1915 über die Kriegslage	419—422
9.	Übersicht über die planmäßige Bereitstellung von Torpedobooten beim Auspruch der Mobilmachung und über die spätere Indiensthaltung von Torpedobooten	423
10.	Kriegsgliederung des Marinekorps März 1915	424
11.	Zusammenstellung der Luftaufklärung im Monat Juli 1915	425
12.	Hoch- und Tiefstände in der Bereitschaft der Hochseestreitkräfte auf Grund der Ausfälle durch Reparaturen im Jahre 1915	426
	Personenverzeichnis	427
	Sachverzeichnis	429

Karten und Textskizzen.

Gezeichnet von dem Vermessungsdirigenten Herzog.

- Textskizze 1. Schattenriß der Luftschiffe „L 3“ und „L 4“.
- Karte 1. Die Unternehmungen in der Nordsee Anfang und Mitte März 1915.
- Textskizze 2. Angriff und Untergang von „U 29“ am 18. März 1915.
- Karte 2. Die Unternehmungen vom 11. bis 14. April 1915.
- „ 3. Die Unternehmungen in der Nordsee vom 15. bis 19. April 1915.
- „ 4. Der Flottenvorstoß am 22. April 1915.
- „ 5. U-Bootsunternehmungen in der Nordsee und an der Westküste Englands Ende April bis Mitte Mai 1915.
- Fußnote: Schattenriß „UB 1—6“, Schattenriß „UC 1—10“.
- Textskizze 3. Die Gefechte vor der flandrischen Küste am 1. Mai 1915.
- Fußnote: Schattenriß der Torpedobooten „A 1—25“.
- Karte 6. Der Flottenvorstoß vom 17. bis 18. Mai 1915.
- „ 7. Die Unternehmungen vom 29. bis 31. Mai 1915.
- „ 8. Luftschiffsangriffe gegen England im Juni 1915.
- „ 9. Erste Minenunternehmung und Handelskrieg des Hilfskreuzers „Meteor“ (29. V. bis 17. VI. 1915).

- Textskizze 4. Die Batterien der flandrischen Küste März 1915.
 " 5. U-Bootsunternehmungen gegen den Firth of Forth zur Schädigung der „Großen Flotte“ Anfang und Mitte Juni 1915.
 " 6. Abweisung der englischen Flugzeugangriffe gegen die Deutsche Bucht durch Marineluftschiffe (4. VII. 1915).
 " 7. Gemeldete feindliche U-Boote in der Deutschen Bucht im Juli 1915.
 Karte 10. Zweite Minenunternehmung des Hilfskreuzers „Meteor“ (6. bis 9. VIII. 1915).
 " 11. Erster Geschwaderangriff der Marineluftschiffe gegen England (9./10. VIII. 1915).
 Textskizze 8. Gefecht der II. Torpedobootsflottille bei Horns-Riff (17. VIII. 1915).
 Karte 12. Luftschiffsangriffe gegen England (17./18. VIII. und 8./9. IX. 1915).
 Fußnote: Schattenriß „L 14“.
 " 13. Der Flottenvorstoß vom 11. bis 12. September 1915.
 Textskizze 9. Allmähliches Abschließen der Deutschen Bucht durch feindliche Minen-
 sperren.
 " 10. Minensucharbeiten Mitte September bis Ende Oktober 1915.
 " 11. Beschießung von Zeebrügge durch britische Monitore (23. VIII. 1915).
 " 11a. Trefferaufnahme (nach Angaben des Kontreadmirals Jacobsen).
 " 12. Deutsche und englische Aufschlagsbeobachtung des Schießens der
 „Tirpiß-Batterie“ am 7. September 1915.
 " 12a. Schattenriß des Monitors „Lord Clive“.
 Karte 14. Das Marinekorps in Flandern (Landstellungen und Minenkrieg 1915).
 " 15. Der Flottenvorstoß vom 23. bis 24. Oktober 1915.
 " 16. Handelskrieg der Leichten Seestreitkräfte im Skagerrak und Kattegat (16. bis
 18. XII. 1915).

Bemerkungen.

Uhrzeiten = mitteleuropäische Zeit.

Die Quadratkarte (Karte 5, Band I) und die Abfürzungen und Er-
 klärungen siehe: „Der Krieg in der Nordsee“, Band I.